

## Mit „Wohlklang“ ging das Jahr zu Ende

**Ibach: Frei nach dem Motto „Einmal gemacht ist Tradition“ konnte Bürgermeisterstellvertreter Zehetner im vollbesetzten Ibacher Rathaussaal den englischen Cellisten und Ibacher Bürger Martin Angell mit seiner Gattin begrüßen. Wie auch schon beim letztjährigen Konzert, führte Martin Angell den Anwesenden eine breite Palette verschiedener Cello Stücke vor, diesmal jedoch alles eigene Kompositionen.**

Martin Angell lebt nun schon über ein Jahr in Ibach und erreichte schnell musikalischen Anschluss. Zusätzlich fand er aber auch die nötige Zeit und Muße, seine neu gewonnenen Ibacher Eindrücke in sich aufzunehmen und in Musik umzusetzen. So entstanden im Laufe des letzten Jahres eine Vielzahl von Cello Stücken. „Mit dem Deutsch sprechen geht es noch nicht so gut“, so Angell in seiner Einführung, „deshalb lasse ich einfach die Musik zu euch sprechen“, als Grundgedanke für ein Konzert, die eigene Freude über die Musik mit den Nachbarn und Freunden zu teilen.

Der Auftakt erfolgte mit der schon bekannten „Ibacher Suite“, um dann mit neuen Stücken, angeregt durch die vergangenen Ibacher Eindrücke, fortzufahren. „Das letzte Ibacher Sommerwetter gibt es in dieser Form auch in England“, so Angell mit einem listigen Augenzwinkern und hat mich zu dem Stück „Regen“ inspiriert. Ebenso das Stück „Nebel“, entstanden durch ein Foto von Regine Weiß im Rahmen ihrer Fotoausstellung. Aber auch Cello Stücke von J. S. Bach dürfen laut Angell bei einem Konzert nicht fehlen und deshalb hatte er für diejenigen, deren „Musikgeschmack bei 1720 aufhört“, Stücke zum Grundthema „I-Bach“ geschrieben. Zum Schluss überraschte er mit einer neuen Version des Klassikers „Oh Tannenbaum“, bei dem spontan die Anwesenden dann mit einstimmten.

So war es nur allzu verständlich, das es Martin Angell mit „Wohlklang“ gelang, die Anwesenden zu begeistern und seine Freude über die Musik weiterzugeben. Zahlreiche Gespräche bildeten sich dann auch in der Pause, die durch original englisches Gebäck versüßt wurden. Im Anschluss des kurzweiligen Konzertes bedankte sich Zehetner im Namen der Anwesenden bei Martin Angell, verbunden mit dem Wunsch, das dies nicht der letzte Termin dieser Art in Ibach gewesen ist.